

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige. Bestellsgeb.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 99.

Mittwoch den 13. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Als eine recht gelungene Veranstaltung kann das am vergangenen Freitag im Gasthof zum deutschen Hause abgehaltene Stiftungsfest des hiesigen Männergesangvereins angesehen werden. Der Saal war leblich gefüllt. Die Chöre erkundeten durchweg einen guten, charakteristischen Vortrag. Erwähnt seien noch das Duett „Herbstlied“, ferner das Sololied „Schlaflied fürs Peterle“, das Doppelquartett „Es war der Mai gekommen“ und das Terzett „Kuriose Geschichte“. Der wackeren Sängerschaft wurde reichlich Beifall zu teil, denn sie verstand es, die Zuhörerschaft zu begeistern und zu ergötzen.

Bretinig. Zur Feier ihres 28. Stiftungsfestes hatte sich am Sonntage die hiesige Feuerwehr mit ihren Gästen im Gasthof zur goldenen Sonne vereinigt. Größtenteils wurde die Festlichkeit durch ein Musikstück. Alsdann begrüßte Herr Hempel die Erschienenen und schloß mit einem Hoch auf unseren König. Die Uebergabe der üblichen Auszeichnungen erfolgte durch Herrn Branddirektor Adolf Pegold. Derselbe machte zuvor die Mitteilung, daß die allgemeinen Ehrenzeichen, welche den Kameraden Pionier Bernh. Grundmann, Spritzenmann Adolf Gehler, Spritzenmann Moritz Wehner, Bachmann Gotthold Oswald, Signalist Alwin Hildebrand und Pionierschaftsführer Gustav Ritsche für 25jährige Dienstzeit an diesem Fest ausgehändigt werden sollten, nicht eingegangen seien und den Genannten demnach später übermitteln würden. Es erhielten dann je ein Diplom der Pionier Moritz Wehner und der Bachzugführer Alwin Richter für 20jährige Dienstzeit, die Eigen der Pionier Bernhard Schreier und Sanitäter Edwin Schurig für 15jährige und der Bachmann August Wiener für 10jährige Dienstzeit. Namens der Ausgezeichneten dankte der Bachzugführer Alwin Richter. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden noch zwei Klott gespielte und beifällig aufgenommene Sinfatten geboten, bis schließlich der Ball in seine Rechte trat, der alle Teilnehmer in fröhlichster Stimmung bis zur vorgerückten Stunde zusammenhielt.

Bretinig. Der Gesangverein „Liedergesang“ beging am Sonntag im Schützenhause sein Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Der Besuch war ein starker und der Vortrag der Gesänge ein lobenswerter. Auch der Humor kam zu seinem Rechte; so fand besonders das Gesamtspiel „Karl seine Tante“, ein zum Tollachen geeignetes Stück, ungeteilten Beifall.

Bretinig. Am 14. Januar 1906 bezieht der hiesige homöopathische Verein die Feier seines Stiftungsfestes im Gasthof zum deutschen Hause.

Heiteres von der Volkszählung. In einem sächsischen Orte war ein junger, intelligenter Jährling mit Aufbietung seiner ganzen Veredelmacht bemüht, einer alten Frau, die auf sein Klingeln geöffnet hatte, das Wesen der Zählungsliste auseinander zu setzen und ihr klar zu machen, was in die einzelnen Rubriken einzutragen sei. Als der Jährling seinen Vortrag geendet, schüttelte das alte Frauchen den Kopf und sagte: „Mei Mann is nich da, aber ich gloob nich, daß mer'sch nähmen.“

Großröhrsdorf. Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden folgende Herren gewählt: 1. Klasse: Rommerzienrat Max Großmann, Fabrikbesitzer

Alb. Albert Boden, Fabrikbesitzer Robert Schöne, Fabrikbesitzer Hermann Schöne und Gutsbesitzer Hermann Höfgen; 2. Klasse: Zwirnfabrikant Julius Schöne, Schmiedemstr. Bruno Reym und Versicherungs-Agent Rud. Wendt.

Ramens. 9. Dezember. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, Herrn Oberst Wermuth, Kommandeur des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178, zum Chef des Generalstabes, sowie Herrn Oberleutnant v. Sudow beim Stabe des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ zum Kommandeur des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 zu ernennen.

Baugen. Wie berichtet, wurden am Montag früh auf hiesigem Bahnhofe zwei Verbrecher verhaftet, von denen sich bekanntlich der eine, namens Vietauschke, auf der Wache erschossen hat. Vor ihrer Ankunft in Baugen haben dieselben in Reichenbach bei Görlitz gegen 4 Uhr morgens versucht, das Schaufenster des Uhrmachers Schmidt auszuräumen. Sie schnitten das untere Drittel der Jalouise durch und entfernten es mit Hilfe eines amerikanischen Bohrers, wodurch sie das elektrische Läutewerk in Bewegung setzten. Dadurch erschreckt, waren die Einbrecher, den Bohrer wegwerfend, geflohen, ehe der Eigentümer des Geschäftes mit herbeigeholter Hilfe vor die Ladentür gelangen konnte. Glücklicherweise kam man auf den klugen Einfall, vor Abgang des ersten Zuges nach Köbau auf den Bahnhof zu eilen. Dort traf man zwei gutgekleidete Herren mit einer Tasche an, konnte ihrer aber nicht mehr habhaft werden. Der diensthabende Bahnassistent deponierte aber sofort an die einzelnen Stationen, und so wurden die sauberen Brüder in Baugen, als sich der neue Fahrkarten lösen wollte, verhaftet. Der andere wurde im Zuge selbst festgenommen. Der Ueberlebende leugnet Mittäter zu sein; er will nur „zufälliger“ Reisegenosse des Selbstmörders gewesen sein. In seinem Stiefelschaste fand man jedoch ein Einbrecherwerkzeug versteckt vor. Beide Verbrecher scheinen einer internationalen Bande anzugehören, die von Norddeutschland aus die Provinz unsicher machen, wo sie jedenfalls Helfershelfer und Zuträger von Mitteilungen haben.

Dresden. 11. Dez. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr sprang an der Elbmündung beim Pieschener Hafen ein 20-jähriges Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht in das Wasser, wurde aber von dem auf ihre Hilferufe herbeigeeilten Tischlergehilfen Kaufmann, der ihr schnell entschlossen nachsprang, wieder gerettet.

Pirna. Der Klapperschuch im Samariterwagen. Am Sonnabend gegen Abend sollte eine Frau aus einem Nachbarort wegen eines sich notwendig machenden operativen Eingriffs mittels des Transportwagens des hiesigen Samaritervereins nach Dresden überfahren werden. Auf dem Wege dahin und zwar in der Nähe von Pillnitz, trat aber eine günstige Wendung ein und bald konnte die in der Begleitung sich befindliche Wehemutter einen jungen Erdbürger in den Armen halten. Mit einem Gefühle der Erleichterung trat man sofort die Rückfahrt an. Bei der nächsten Volkszählung wird man sich nun den Kopf zerbrechen können, um die Frage nach dem Geburtsorte dieses Weltbürgers richtig zu beantworten.

Pirna. In der Nähe des Gasthofs zu

Thürmsdorf schoß sich der aus Crottendorf stammende Zimmermann Rosal in den Mund. Er starb eine Stunde später nach Unterbringung im Krankenhaus.

Zwickau. 9. Dez. Gestern nachmittag erschloß sich, unmittelbar nach Ankunft eines Rassenrevisors, über Kassierer der königlichen Landesstrafanstalt, Wolfersdorf. Als Motiv der Tat werden Unregelmäßigkeiten in der Kasse angenommen.

Zwickau. 12. Dezember. Die Bergarbeitervereinigungen in Zwickau und im Zugau-Deilschinger Revier beschloßen, die Teuerungszulage von 25 und 50 Pf. für die Schicht abzulehnen und die Arbeiterauschüsse mit der Vorlegung der ursprünglichen Forderungen der Arbeiter an die Werkbesitzer zu beauftragen. Die Verhandlungen sollen bis 1. Januar 1906 erledigt sein.

Zwickau. Entwichen ist aus dem hiesigen Stadtkrankenhaus der berüchtigte Wildhieb Schädlich aus Schönheide. Er war vom hiesigen Landgericht wegen gewerbsmäßigen Wilderns zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt worden, hatte danach Krankheit simuliert und war vor der Einlieferung ins Gefängnis dem Stadtkrankenhaus zugeführt worden.

— Folgendes heitere Vorkommnis bei der Volkszählung wird aus einem Orte bei Sayda berichtet: Ein Jährling trat in einer Haushaltung nur einen 10-jährigen Jungen an, dessen Vater den Vornamen der Mutter nicht mit in die Zählerliste eingetragen hatte. Auf die Frage des Zählers: „Wie heißt denn Deine Mutter mit dem Vornamen?“ antwortete der Junge: „Ich waach nett!“, auf die weitere Frage: „Wie ruft denn Dein Vater Deine Mutter?“ wurde dem Jährling die Antwort: „Mei Vater ruft meine Mutter nett, der preist der ein.“

Plauen i. V. Die Ehefrau des Handarbeiters Edelmann war früh ihrer Beschäftigung in einem Stickeriegeschäft nachgegangen und hatte ihre beiden Kinder, Knaben von zwei und vier Jahren, der Obhut ihres zurzeit arbeitslosen Mannes überlassen. Dieser schloß vormittags gegen 11 Uhr die Kleinen ein und begab sich nach der inneren Stadt, um etwas einzukaufen, fand aber hier Zehngesellschaft und vergaß die Rückkehr. Als die Frau abends nach Hause kam, fand sie ihre beiden Kinder bewußlos im Bette liegen. Der ältere Knabe war am ganzen Körper suchbar verbrannt, der jüngere durch Rauch ohnmächtig. Die Kleinen haben zweifellos, als die Dunkelheit hereinbrach, sich mit Streichhölzchen zu schaffen gemacht und den Brand verursacht. Beide Knaben wurden in das Krankenhaus gebracht. Am Aufkommen des älteren muß gezweifelt werden.

— Aufsehen ruft in Reichenbach bei Waldenburg und in den Nachbarorten die Amtsenthebung des Gemeindevorstandes Eisert hervor, der seit 23 Jahren sein Amt innehatte. Vielerlei Unregelmäßigkeiten in seiner Geschäftsführung und Fehlbeträge in den ihm anvertrauten Kassen sind dem bereits bejahrten Manne, der in zurückgezogenen Verhältnissen lebte, angeblich nachgewiesen worden. Die Höhe der veruntreuten Gelder soll mehrere tausend Mark betragen.

— Selbstmord durch Erschießen beging in der Nacht zum Freitag der 35 Jahre alte Grenzaufseher Freiwald in Rittersgrün, der aus Hermsdorf bei Hohenstein stammt. Der Grund scheint Schwermut zu sein. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

— Im Dienst tödlich verunglückt ist auf Station Schönberg der Hofer Eisenbahnlinie ein in der Vollkraft des Lebens stehender Beamter, der verheiratete Rangiervoorman Bromnig. Der 38jährige Mann war gegen mittag auf dem genannten Bahnhofe mit Rangieren beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit glitt der Unglückliche vom Trittbrett des Packwagens ab und stürzte zwischen die Bordante des Bahnsteiges und das Geleis, auf welchem der rangierende Zug fuhr. Er wurde von dem Zuge erfasst und überfahren, wobei ihm der rechte Arm vollständig zermalmt wurde. Der lebensgefährlich Verletzte wurde nach Plauen gebracht und nach dem Krankenhause überführt. Dort ist der Bedauernswerte abends in der achten Stunde infolge allzu starken Blutverlustes an Verblutung gestorben. Der Verunglückte, welcher als ein solider und gewissenhafter Beamter geschilbert wird, hinterläßt eine Frau und zwei Kinder im Alter von 14 und 10 Jahren.

Leipzig. 9. Dezember. Der Geschäftsführer des Connewitzer Konsumvereins Friedrich Bock wurde heute mittag vom Schwurgericht wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz vom Jahre 1898 in der Richtung der §§ 146, 147 zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 1200 Mark Geldstrafe event. weiteren 120 Tagen Gefängnis verurteilt. Neun Monate Untersuchungshaft gelten als verbüßt. Von der Anklage des betrügerischen Bankrotts wurde er freigesprochen.

Leipzig. Die hiesigen Buchhandlungsgesellen, über 1000 Mann, sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern eine neunstündige Arbeitszeit und ein monatliches Mindestgehalt von 110 Mark. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an den Reichstag und den Bundesrat unter anderem völlige Sonntagsruhe und Handelsinspektoren aus den Kreisen der Angestellten zu verlangen.

— Selbstmord eines zwölfjährigen Knaben. Auf der Eisenbahnstrecke Oera-Leipzig hat sich Donnerstag abend ein etwa 12jähriger Knabe in selbstmörderischer Absicht von einem Personenzuge überfahren lassen. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Die Person des Knaben ist noch nicht festgestellt.

Marktpreise in Ramens am 7. Dezember 1905.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis	
	M.	P.	M.	P.	M.	P.
50 Kilo Roggen	7 80	7 80	50 Kilo Weizen	8 15	7 65	2 20
50 Kilo Gerste	7 75	7 —	50 Kilo Hafer	8 75	7 —	18 —
50 Kilo Heidekorn	7 75	7 50	Butter 1 Kilo	—	—	2 40
100 Kilo Hirse	14 —	13 —	Erbsen 50 Kilo	—	—	2 20
			Kartoffeln 50 Kilo	—	—	12 —
						1 80

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Dezember 1905.

Zum Auftrieb kamen: 3668 Schlachttiere und zwar 521 Rinder, 1035 Schafe, 1972 Schweine und 140 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 82—85; Kälber und Kühe: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 77—80; Bullen: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 74—78; Kälber: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 74—80; Schafe: 81—83, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 57—59, Schlachtgewicht 74—76. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.